Grünlandbewirtschaftung

VORBEWEIDUNG UND GESAMTBETRIEBLICHES WEIDEMANAGEMENT

KURZBESCHREIBUNG

Biodiversitätsfördernde Beweidung erfordert ein dem Standort, dem Aufwuchs und dem Zielbestand angepasstes Weidemanagement. Insbesondere mit einer – in früheren Zeiten häufig praktizierten - Vorbeweidung können betriebliche und ökologische Vorteile erreicht werden.

WIE WIRD'S GEMACHT?

- Vorbeweidung: (Teil-)Bestände des Weideviehs werden kurzfristig und gezielt zum Abweiden besonders wüchsiger Teilflächen im zeitigen Frühjahr eingesetzt (ggf. ab Anfang März bis April, jeweils für wenige Tage bis max. 1-2 Wochen).
- Ein gesamtbetriebliches Weidemanagement umfasst auch
  - die Aufteilung der Viehherden in zwei oder mehrere Teilgruppen, die über das Jahr die jeweils wüchsigsten Bereiche abweiden
  - das Beobachten der Flächen und ggf. kurzfristig angepasste Weideführung entsprechend dem aktuellen Aufwuchs und dem Zielbestand
- Bei geschützten Grünlandflächen bzw. bei LPR-Verträgen sollte eine Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde erfolgen.

WAS BRINGT'S BETRIEBLICH?

- Zeitig im Jahr wird der Futterbedarf auf der Weide gedeckt (besonders eiweißreiches Futter, so kann Winterfutter eingespart werden).
- Die Grünlandbestände werden weniger überständig und liefern dadurch höhere Energiegehalte und besseres Futter.
- Es wird weniger Grünland „zertrampelt".
- Durch die Trennung der Herde kann mehr Ruhe und Harmonie in die Viehgemeinschaft gebracht werden (z. B. männliche / weibliche Jungtiere, Neutiere im Bestand).

WAS BRINGT'S FÜR DIE BIODIVERSITÄT?

- Von einer „Schröpfnutzung" der Bestände durch zeitige Vorbeweidung profitieren viele Pflanzen und Tiere: Es fällt mehr Licht in den Grünlandbestand, dadurch werden konkurrenzschwächere Arten (insbesondere Kräuter) gefördert, dominante Gräser gehen zurück.
- Die Bestände werden i.d.R. durch Vorbeweidung artenreicher.
- Auf die Vorbeweidung folgt eine deutlich verlängerte Blüh- und Aussamungsperiode der Wiesenkräuter.
- Die gezielte Abweidung mehrerer kleiner Teilbereiche schafft mehr Grünlandstrukturen im Vergleich zu einer großflächig einheitlichen Beweidung.

Weitere Informationen

Informationen zur Vornutzung von artenreichen Flächen: www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an45110angerer_et_al_2023_handlungsempfehlungen.pdf

und www.anl.bayern.de/publikationen/anliegen/doc/an45109angerer_et_al_2023_vornutzung.pdf

© RP Freiburg 2024
www.rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/hoefe-fuer-biologische-vielfalt/